

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage Leben, Willen, Kampf für Frauen- und Jugendzeitung einhalbjährlich 1.80, unter Kreuzband für Deutschland und Ausland 2.00. Einmalige Abgabe 5 Pf. — Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Kabakation: Spingstraße 21, II. Telefon 8466.
Sprechstunden nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Spingstraße 21. Telefon 1769.
Verlagsanstalt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Anzeigen werden bis 6 Spalten Breite mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung mit Rabatt gemindert. Vereinsabonnenten 20 Pf. Interesse müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 255.

Dresden, Dienstag den 3. November 1908.

19. Jahrg.

Bilows Galgenfrist?

Der Kaiser hat dem Abjehrsgeheim des Reichskanzlers keine gegeben. Es ist auch begreiflich, daß der Kaiser diesen großen Diener, der so oft für ihn seine Redetalente wanken ließ, auch jetzt wieder von „ungetreuen Angriffen“ gegen den in der Norddeutschen Allgemeinen reden läßt, nicht auf und Haß hinaussetzt. Ein solches Ende hätte Wilow um Kaiser nicht verdient. Eine andere Frage aber ist die, Reichskanzler Wilow meint, daß ihm nur noch eine Galgenfrist bleibe, daß er nur noch einen baldigen leidlichen Abgang zu habe, oder ob er meint, daß er auch über die unendlichen Tagen dieser letzten Tage plaudernd und lächelnd weiter hinreiten und weiter des Reichs Geschicke verwüsten dürften. Berlin, so wird gemeldet, sei das Gerücht mit Bestimmtheit verbreitet, daß der Rücktritt des Reichskanzlers bevor stehe. Man nehme bereits als seinen Nachfolger den General-Lieutenant des Kaisers, General der Kavallerie v. Mackensen, vom 1. Dezember 1908. General des 17. Armeekorps; von anderer Seite wird der Reichskanzler in Konstantinopel, der frühere Staatskanzler im Kaiserlichen Amt Freiherr v. Marshall von Hertefeld als ausländischer Kandidat für das Reichskanzlersamt genannt. Andere Nachrichten besagen, daß Wilow sein oberes Verhängnis abhängig machen würde von dem Verlaufe der erwartenden Erörterungen des Reichstages über den letzten Galgenfrist.

wichtigen Posten machte. Wir haben gefordert, daß die leitenden Beamten des Reiches nicht nach dem Ermessen eines Einzelnen bestellt werden, sondern nach den Forderungen der Volkserhebung. Die bürgerlichen Parteien haben jedoch die Dinge jahrelang jahres nach geben und geschehen lassen. Sie ließen das Unheil seinen Lauf nehmen. Jetzt jammern sie föhlich. Jetzt ist aber der Schaden längst so groß, daß er gar nicht wieder gut gemacht werden kann, und die Verwirrung ist so unerwünscht, daß gar nicht abzusehen ist, wie das Reich heil aus ihr herauszugetrieben soll!

„Die Engländer machen sich heute lustig über die Art und Weise, wie die wichtigsten Geschäfte des Deutschen Reiches geführt werden. Die ganze Angelegenheit wird als eine große Katastrophe für das Deutsche Reich, für den Reichskanzler Fürsten Wilow und ganz besonders für das Auswärtige Amt betrachtet. „Es übertrifft Akropolis“, erklärte ein heutiges Blatt, und das entspricht so ziemlich der allgemein herrschenden Meinung über diesen diplomatischen Skandal. Den Deutschen in London ist zumute, als ob ihr Vaterland in einer großen Schmach eine Niederlage erlitten hätte.“

Rum ist gewiß im Deutschen Reich vieles und alles möglich. Wir können wir noch nicht glauben, daß wirklich der Versuch gemacht werden könnte, die Herrlichkeit Bilows fortzuführen zu. Diese Rücksichten sind hierzulande unbekannt und würde es wohl sehr schwer bekommen, im Reichstag 500 Millionen Steuern zu beschreiben, die nötig sind, um die ungeheuren seiner Regierungsgeschäfte zu bezahlen. Man wird aber wohl bei Rücksicht nehmen müssen auf das Ausland.

Der Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten. Auf Wunsch des Reichskanzlers tritt, der Köln. Zig. zufolge, der Bundesrat-Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten demnächst zusammen, um vertrauliche Mitteilungen über die schwebenden Fragen der auswärtigen Politik, besonders die Orientfragen, entgegenzunehmen.

Die Wirkung in Japan. Der Reichskanzler meldet aus Tokio: Die Neuheringer Kaiser Wilhelm von der gelben Gefahr haben in den hiesigen deutschen Geschäftskreisen und auch in der offiziellen deutschen Welt großes Unbehagen hervorgerufen. Man hat die Empfindung, daß die eifrigen Bemühungen, welche seit zehn Jahren geführt wurden, um die deutschen Interessen in Japan zu fördern, durch die Neuheringer Kaiser Wilhelm vereitelt worden sind.

München, 2. November. In der hiesigen Presse fordert man die Einberufung des auswärtigen Ausschusses, in dem Bayern den Vorschlag führt, um zu der Kanzlerfrage und deren Bekämpfung Stellung zu nehmen. Es wird überhaupt in der bayrischen Presse über den peinlichen Zwischenfall eine ungewöhnlich scharfe Sprache geführt. Die „Küsterer“ haben hier abseits nicht befriedigt. Das deutsche Volk sei mündig und verlange Klarheit und Garantien für die Zukunft.

So wird die kaiserliche Politik die Folge haben, daß auch Japan auf weitere Flottenvermehrung sinnen. Dann ist wieder ein Grund mehr da, daß wir in Deutschland neue Flottenvorlagen bewilligen sollen!

Zur Präsidenschaftswahl in den Vereinigten Staaten.

Von unserem Korrespondenten.
New York, 23. Oktober.
Am 3. November wird die Entscheidung fallen, ob der Republikaner Laft oder der Demokrat Bryan, die beiden einzigen ausführenden Kandidaten, soweit ein direkter Entscheidungskampf kommt, des Präsidenten Roosevelt Nachfolger wird. Am gleichen Tage finden auch die Wahlen zum nationalen Repräsentantenhaus statt, in dem gegenwärtig die Republikaner die Majorität haben. Ein besonderes Merkmal des zu Ende gehenden Wahlkampfes ist die radikale Phrase. Laft und Bryan überbieten sich darin. Hauptthema ist es das Thema: Trübs und deren ungeheurer und schädlicher Einfluß auf das gesamte öffentliche Leben und namentlich auf die Arbeiterklasse, die eine Variation radikaler Redeweisen bis zum Ueberfließ ermutigen. Laft und Bryan haben das gleiche Mittelteil: Die Auffündigung aller derartigen Riesenunternehmen durch den Bund. Bryan hat außerdem die Forderung aufgestellt, die Trübs zu lizenzen, das heißt ihre Erteilung von dem guten Willen der Bundesbehörden abhängig zu machen, ihre Produktion auf einen bestimmten Prozentsatz der Gesamtproduktion zu beschränken und den Preis der von ihnen erzeugten Waren zu regulieren.

Der nervöse Staatsminister. Das Unwohlsein, das gerade gegenwärtig den Staatsminister des Auswärtigen Amtes, v. Schöen, betroffen hat, ist, wie berichtet wird, hauptsächlich nervöser Natur und auf Überanstrengung zurückzuführen. Als Vertreter ist v. Schöen in Wien, Zürich und Basel reisen worden. Außerdem kam er im Jahre 1907 als Botschafter nach Tokio. Im Jahre 1908 wurde er Botschafter in Rom. In demselben Amt und hiesiger Reiseleiter des Kaisers. 1894 kam er als Gesandter nach Hamburg, schon ein Jahr darauf als Gesandter nach Kopenhagen, und er schien hohen Ehren eingesetzt zu sein, als er plötzlich privater Angelegenheiten halber, im November fiel und nach Italien verlegt wurde. Dort ist er seit dem Jahre 1900.

Ein nicht minder ergiebige Feld für den „Radikalisimus“ der Kandidaten der republikanischen und demokratischen Partei bietet die „warme Futterkammer“ für die Arbeiter überhaupt und besonders für die Gewerkschaften. Die Wählenden Bryan und Laft rufen von Freundlichkeit für die Arbeiter. Alles wird versucht, um die vierhundert Schläge, die der Arbeiterklasse während der letzten Jahre erteilt worden sind, so die Anti-Boykottentscheidung des Oberbundesgerichts, die Einheitsbefehle gegen Streikende, das Verbot des Ausließens von Streikposten, das Aufgebot von Militär gegen Auskündige (namentlich im demokratischen Süden), vergessen zu machen und die Unzufriedenen wieder in das Lager der bürgerlichen Parteien zu ziehen.

Schlimmer als eine verlorene Schlacht. Aus Paris wird dem V. T. geschrieben: Wenn auch in der Presse über den Kaiserartikel und die Kanzlerfrage Schweigen eingetreten ist, so kann man doch in jeder Unterredung mit Deutschen und Franzosen feststellen, daß der Eindruck, der von der Nord. Allg. Zeitung gegebene Erklärung in Paris für die Deutschen geradezu niederschmetternd ist. „Schlimmer als eine verlorene Schlacht“, so charakterisierte eine hervorragende deutsche Persönlichkeit diesen Eindruck. Namentlich wird dem Gedanken über den Schanden im Betreibe der auswärtigen Politik, zugleich aber auch dem tiefen Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß der Kaiser zu solchen journalistischen Experimenten privater englischer Freunde sich überhaupt herbeiließ.

Bei diesem Verlaufe haben die Demokraten bedauerlicherweise die taufällige Unterstützung amerikanischer Gewerkschaftsführer gefunden. Präsident Samuel Gompers der Federation of Labor (Arbeiterbund) und die Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses der Federation entließen sich nicht, in ihrer offiziellen Eigenschaft den Arbeitern die Wahl des Präsidentschaftskandidaten Bryan zu empfehlen, bezweifelten Bryan, der die Arbeiter „öffentliche Bettler“ geschimpft hat. Obendrein reisen die Herren in Etappen im Lande umher und halten Wahlreden zugunsten Bryans. Nicht genug damit, führten sie von Beginn des Wahlkampfes einen widerwärtigen Verleumdungskampf gegen die sozialistische Partei und deren Präsidentschaftskandidaten Debs, über den Gompers in seinem Federationist, dem offiziellen Organ der Federation of Labor, schrieb, daß die Kosten seiner Agitation von dem Fabrikantenbund getragen werden. Diese niederrückige Verleumdung hat auf der einen Seite die in ihrer Aktion befindlichen Gewerkschaften und zahlreiche Einzelkämpfer in heftigen Protesten veranlaßt. Von der anderen Seite legten die republikanischen Gewerkschaftsführer und Parteiführer Verwahrung dagegen ein, daß ihre demokratischen Kol-

Der Kriegspfad Wilhelms II. gegen die Euro. London, 2. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte William Redmond den Kriegsmilitärminister, ob ein Postulatum zur Beendigung des Burenkrieges, den Lord Roberts tatsächlich beendet habe, seitens des deutschen Kaisers eingegangen sei, und wenn dies der Fall sei, ob Galdane dieses Schriftstück veröffentlichte wolle. Der Kriegsminister erwiderte, daß die Archive des Kriegsministeriums kein derartiges Schriftstück enthalten; auch sei es nicht in den Besitz irgendeiner anderen mit dem Kriegsministerium zusammenhängenden Stelle gekommen. Ist bin daher, schloß der Minister, nicht in der Lage, den Wunsch nach Veröffentlichung des bezüglichen Schriftstückes zu erfüllen. (Gelächter.) Redmond fragte weiter, ob mit Rücksicht auf das große Interesse, das die Angelegenheit gewonnen habe, der Kriegsminister Galdane nachforschen wolle, ob ein solches Schriftstück überhaupt im Lande an irgendeiner anderen Stelle vorhanden sei. Der Kriegsminister antwortete: Ich habe genug mit der Verantwortung für das Kriegsministerium. Es kann nicht wohl verlangt werden, daß ich Galdane nachhause bringe.

In einem Teil der bürgerlichen Blätter, namentlich in den deutschen und englischdeutschen, wird der Entschluß einmütig begrüßt. Sie fordern ein entschiedenes Eingreifen des Reichstages. Ein sozialistisches Mitglied dieses Reichstages hat eine besondere Entgegnung gegeben. Wir haben nicht erst seit gestern und vorgestern die schweren Gefahren des persönlichen Regiments gesehen. Wir haben immer und immer erwartet. Aber man hat unsere Annahmen als vaterlandsfeindliche Schmähungen ausgegeben, man hat uns verächtlich gemacht, man hat uns der Vaterslandsbeleidigung schuldig gemacht und manche unserer Vertreter dem Gefängnis übergeben. Jetzt führen „patriotische“ Blätter eine Sprache gegen den Kaiser, die wir Sozialdemokraten und Monarchisten haben dürfen. Dieselben „Patrioten“ und Monarchisten haben auch stets alle von uns vorgeschlagenen Maßnahmen zur Abheilung des absolutistischen Zustandes verworfen. Wir haben beantragt, eine wirkliche Verantwortlichkeit des Reichstages gegenüber dem Reichstage herzustellen. Wir haben beantragt, daß die Regierung dem Reichstage niemals rechtseitig und hinreichend Mitteilungen von den Vorgängen der aus-

Schlimmer als Akropolis. Die Stimmung in England wird von Londoner Korrespondenten der Berliner Zeitung a. B. so geschildert:

Legen einem Mann die Stimmen der Arbeiter zuführen wollen. Das Ende ist das Gelingen der Arbeit, der Arbeiter...
Ein hartes, begreifliches Gefühl der Hoffnungslosigkeit auf irgendeine Verbesserung unserer Verhältnisse...
Und in der Tat sind die Sozialisten, die einen rein...
Kriegsangelegenheiten unter freiem Himmel sprach, viele Hunderte drängten.

Ein hartes, begreifliches Gefühl der Hoffnungslosigkeit auf irgendeine Verbesserung unserer Verhältnisse...
Kriegsangelegenheiten unter freiem Himmel sprach, viele Hunderte drängten.

Und in der Tat sind die Sozialisten, die einen rein...
Kriegsangelegenheiten unter freiem Himmel sprach, viele Hunderte drängten.

Neuport, 2. November. Der letzte Tag der Wahlkampagne...
Neuport, 2. November. Die Zeitungen des ganzen Landes...
Neuport, 2. November. Der letzte Tag der Wahlkampagne...

Neuport, 2. November. Der letzte Tag der Wahlkampagne...
Neuport, 2. November. Die Zeitungen des ganzen Landes...

Neuport, 2. November. Die Zeitungen des ganzen Landes...
Neuport, 2. November. Der letzte Tag der Wahlkampagne...

Es wurde der Mehrheit des deutschen Volkes politisches...
Man könnte belächeln an eine strafende Gerechtigkeit glauben...
Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen.

Deutsches Reich.

Der Reichstag wird sich morgen, am Tage seiner Wieder...
Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen.

Die Begründung der Reichsfinanzreform...
In der Reichsversammlung, die sich am 1. November...

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte sind Probe...
Berechnungen für den Reichshaushalt von 1900 bis 1913...

In einem weiteren Artikel wird die formelle Neu...
ordnung der finanziellen Beziehungen zwischen...

Die Reichseinnahmen...
In dem Monat September wird das Ergebnis im gleichen...

Die Reichseinnahmen...
In dem Monat September wird das Ergebnis im gleichen...

Die Reichseinnahmen...
In dem Monat September wird das Ergebnis im gleichen...

Die Reichseinnahmen...
In dem Monat September wird das Ergebnis im gleichen...

Wohlfahrt darin, ferner der geringen Voraussetzungen...
Die hannoversche Bewegung hat eine heitere, für die...

Die Begründung der Reichsfinanzreform...
In der Reichsversammlung, die sich am 1. November...

Die Begründung der Reichsfinanzreform...
In der Reichsversammlung, die sich am 1. November...

Die Begründung der Reichsfinanzreform...
In der Reichsversammlung, die sich am 1. November...

Die Begründung der Reichsfinanzreform...
In der Reichsversammlung, die sich am 1. November...

Die Begründung der Reichsfinanzreform...
In der Reichsversammlung, die sich am 1. November...

Die Begründung der Reichsfinanzreform...
In der Reichsversammlung, die sich am 1. November...

Die Begründung der Reichsfinanzreform...
In der Reichsversammlung, die sich am 1. November...

Politisches Verständnis! — Staatliches Verantwortlichkeitsgefühl!

Es wird uns aus Berlin geschrieben:
In der presselosen Thronrede vom 20. Oktober...

Rusland.

Wien, 2. November. Die Wiener Presse...
heute vorbereitende Schritte zur Lösung der...

Frankreich.

Die mit so viel Lärm begonnene Untersuchung...
führt zu dem Ergebnis, dass die Angeklagten...

Balkan.

Das Konferenzprogramm der Konferenz...
Konstantinopel, 2. November. (E. Z.)...

Parteiangelegenheiten.

Anerkennung gegenüber der sozialdemokratischen Presse.

wird. Die Türkei protestiert dagegen, daß § 23 des Berliner Übereinkommens in der europäischen Türkei und der Artikel 2 des Verhältnisses in Konstantinopel zur Diskussion gestellt werden...

Die Tätigkeit der sozialdemokratischen Presse hat nun auch bei den Reichstagen in einem Maße die Anerkennung gefunden...

Sechs Inhaber von Breslauer Abblauszahlungskonten strengen darauf gegen den verantwortlichen Redakteur, Genossen Wolff, eine Verleumdungsklage an...

Am Donnerstag belächelte sich die Reichstagskommission mit der eingeleiteten Berufung des Angeklagten. Hier erfolgte nicht nur die Freisprechung...

Genosse Davidsohn vom Vormarsch wurde zu 150 M. Strafe und 300 M. Busse verurteilt, weil er den Dramatikerfabrikanten Direktor Steinberg beleidigt haben soll...

Genosse Weyer ist mit dem heutigen Tage auf seinen Wunsch aus der Redaktion der Leipziger Volkszeitung ausgeschieden.

Genosse Reimling, Redakteur der Leipziger Volkszeitung, hat einen lehrreichen Urlaub angetreten...

Genosse Reimling, Redakteur der Leipziger Volkszeitung, hat einen lehrreichen Urlaub angetreten...

Genosse Reimling, Redakteur der Leipziger Volkszeitung, hat einen lehrreichen Urlaub angetreten...

Genosse Reimling, Redakteur der Leipziger Volkszeitung, hat einen lehrreichen Urlaub angetreten...

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

133. Sitzung vom 3. November 1908.

Der erste Punkt geht zur Vorbereitung des Art. 59, des Wahlgesetzes über. Es handelt sich um die bereits veröffentliche Vorberatung...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Genosse Dr. Mehl: Die Entscheidung über Wahlreformfragen könne von großer Wichtigkeit werden. Ob sich aber die daran geknüpften großen Hoffnungen erfüllen, müsse noch abgewartet werden...

Abg. Lehmann (kon.): Wenn man jetzt schon wieder von Gehalts-erhöhungen rede und einzelnen Kategorien Besondere machen werde...

Abg. Schief (kon.): Die Gehaltsordnung hätte man als unantastbar zu betrachten. In eine Änderung sei nicht zu denken...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Paris, 2. November. (A.M.) Die Pariser Befürworter der russischen Heeresreform...

Sofia, 2. November. Die bulgarisch-türkischen Verhandlungen in Istanbul sind vornehmlich dem Bemühen des jungen Komitees...

Constantinopel, 2. November. Die offizielle Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Bulgarien ist jetzt erfolgt...

Belgrad, 2. November. Von maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß die Mitglieder der Stupskina telegraphisch zur Teilnahme...

Sofia, 2. November. Die Sobranje begann heute nachmittags die Beratung über die Adresse auf die Thronrede...

Constantinopel, 2. November. Heute wird eine Note des Sultan veröffentlicht, die die Beziehungen zwischen dem Sultan und den europäischen Mächten...

Rußland. Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Die sozialdemokratische Demandsation wird auf der Sitzung des Senatskomitees beantragt...

Abg. Lehmann (kon.): Wenn man jetzt schon wieder von Gehalts-erhöhungen rede und einzelnen Kategorien Besondere machen werde...

Abg. Schief (kon.): Die Gehaltsordnung hätte man als unantastbar zu betrachten. In eine Änderung sei nicht zu denken...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Abg. Dr. Jähnel (kon.): Er gebe zu, daß die Gehaltsordnung als ein abgeschlossenes Werk anzusehen sei. Es müßte möglichst in seinen Grundzügen erhalten bleiben...

Consumverein für Löbtau und Umg.

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung)

Dienstag den 10. November 1908, abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Saale der **Musenhalle**, Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße Nr. 17.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung des Geschäfts- und Rechenschafts-Berichtes und Genehmigung desselben.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Ausschluß von Mitgliedern nach § 46a und b des Statuts.
5. Statuten-Änderung.

NB. Anträge von Mitgliedern müssen nach § 38 der Statuten bis zum 4. November beim Unterzeichneten eingereicht werden.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte gestattet. Nur Mitglieder haben Zutritt, gegenseitige Vertretung bei Eheleuten ist nicht zulässig.

Der Aufsichtsrat des Consumvereins für Löbtau und Umgegend

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung)

Emil Walter, Vorsitzender.

Consumverein Striesen

Dienstag den 17. November, abends 8 Uhr

Generalversammlung

in **Hammers Hotel**, Augsburger Straße 7.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates. — 2. Vortrag der Jahresrechnung und Bilanz und Genehmigung derselben. — 3. Beschlussfassung über Gewinnverteilung. — 4. Ergänzungswahlen des Vorstandes und Aufsichtsrates. — 5. Anderweite Regelung der Gehälter der Vorstandsmitglieder. — 6. Anträge der Mitglieder nach § 24 Absatz 2 des Statuts. — 7. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Die unter 6 bezeichneten Anträge sind bis 12. November einzureichen.

Aus dem Vorstande scheidet aus: Herr Biener. Aus dem Aufsichtsrat scheidet aus: die Herren Rattke, Thiem, Schuber. Der Eintritt in die Versammlung ist nur Mitgliedern gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet. Gegenseitige Vertretung durch Ehegatten ist nicht zulässig.

Der Aufsichtsrat. Reinhold Thieme, Vorsitzender

Oeffentliche Frauen-Versammlung

Mittwoch den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, in **Sachse Gasthof**, Seidenau.

Tages-Ordnung:

Die Frau im Klassenkampf — eine Kulturforderung.
Referentin: **Fräulein Ottilie Baader**, Berlin.

Debatte.

Partei- und Gewerkschaftsgewissen, besonders alle Frauen und Mädchen, die 18 Jahre alt sind, werden zu dieser wichtigen Versammlung eingeladen.

Oeffentliche politische Versammlung. Einberufer: **Max Richter**.

Porzellan- und Steingutarbeiter und -arbeiterinnen.

Freitag den 6. November, abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

in **Leiperts Gasthof**, Ploschen, Zörgauer Straße.

Tages-Ordnung:

Die wirtschaftliche Krise und ihre Bedeutung für die Porzellan- und Steingut-Industrie.
Referent: **Rebateur Fritz Zietsch**, Berlin.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Das Agitationskomitee.**

Watzkes Ball-Etablissement, Dr.-Mickten.

Sonntags feiner Residenz-Ball.
Empfehle meinen freundl. Heinen Saal als Vereinszimmer, zur Abhaltung von Hochzeiten, Familien- u. Vereinskonzerten. Raum bis 120 Personen. Kiphaltegelbahn Freitag u. Sonnabend frei. Leitungssaal **Watzke**.

Den geehrten Einnehmern von **Deuben** zur Kenntnis, daß ich von heute an eine Annahme für **Wäscherei und Plätterei** bei **Frau Weicker**, Deuben, im **Barren-Gebäude, Trebbener Straße Nr. 77**, neben **Wagners** Wälsche, eröffnet habe. Prompte, laubere und billige Bedienung sei mein Bestreben.

Dochachtungsvoll **Martha Zechele**.

Postkarten

Wahlrechts-Demonstrationsumzug

in fünf verschiedenen Aufnahmen sind Sonnabend den 7. November in der **Volksbuchhandlung**, Zwingerstrasse, zu haben.
NB. Kolporteurs und Wiederverkäufer wollen schon jetzt ihre Bestellungen einsenden.

Gute Speise-Kartoffeln

schön weiß, Zentner 2 M., bei **Kartoffel-Schneider**, Moritzburger Straße 51.
Herren- u. Damen-Kad. Nähmasch., neue und geb., sehr billig zu verk., ev. Telg., Große Bräutigasse 21, 2.

Herren-Wäsche

Krawatten, blaue Ansätze kauft man am billigsten bei **E. Köhler, Am Ett 13.** Ratsgarten, Strohlen! Saal und Vereinszimmer frei!

Bürgergarten

Löbtau, Lüneburger Straße empfiehlt seine renovierten Lokalitäten mit Vereins-Zimmer. Erstklass. Bier. Vorzügl. Speisen. Sonntags und Montags **Extratreue Ballmusik**

Restaur. Domsch

Papiermühlengasse 2. Neben Mittwoch: **gr. Schlachtfest.**

Sozialdemokratischer Verein für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.
Vereins-Sekretariat: Ertel, Eng. Köhler, Zwickauerstraße 77 a. 1. Stock. Amt Deuben Nr. 74.
Vereins-Sitzung: Montag den 1. u. 8. u. 15. u. 22. u. 29. Nov. 8 Uhr abends. 7 Uhr abends.

Gruppe Dippoldiswalde-Schmiedeberg.
Freitag den 6. November, abends 8 Uhr, im **Schützenhaus** in Dippoldiswalde **Mitglieder-Versammlung**. Tages-Ordnung: 1. Vortrag über Umsturz oder Entlassung. 2. Bericht aus der Gruppe. 3. Vereinsangelegenheiten.
Zahlreichen Besuch erwartet **Der Vorstand.**

Orts-Krankenkasse Mügeln, Kreis Dresden.
Die nach § 48 des Krankenversicherungsgesetzes vom 1. November 1908, nachmittags von 3-4 Uhr, in die **Herren Arbeiter** im **Kassensaal** für die **Herren Arbeitnehmer** im **Kassensaal** zu wählen sind: 21 Arbeitervereinsmitglieder und 5 Ortsvereinsmitglieder und 42 Arbeitervereinsmitglieder und 10 Ortsvereinsmitglieder.
NB. Legitimation gilt eine Bescheinigung des Kreisober-Mügelns, am 30. Oktober 1908.
Der Kassenvorstand. R. Schus, Vorsitzender.

Möbel bezieht man jetzt direkt aus **Wilsdruff** von **Genossen Hildebrand**.

Gruppe Coschütz-Gittersee.
Den Parteigenossen **Herbich** zur Nachricht, daß sein Sohn **Robert Lütznier** in Obergittersee nach schweren Leiden im Krankenhaus verstorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch mit 1 Uhr von Kirchhof nach dem **Leichenhof Friedhof** statt.
Zahlreiche Beteiligung erwartet **Die Verwaltung.**

Zentral-Verband der Arbeiter und -arbeiterinnen Filiale Dresden.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag nächst folgt **Alma Günther** im Alter von 47 Jahren verstorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem **Städt. Friedhof** statt.
Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht **Die Ortsverwaltung.**

Zentralverband der Maurer Deutschlands Einzelmitglieder Dresden.
Hiermit den Kollegen zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied **Heinrich Zuschke** aus Steinbach im Alter von 53 Jahren an Grippe und Brustmuskelerkrankung gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. November, nach 2 1/2 Uhr, vom **Krauerhaus** aus statt.
Der Vertrauensmann.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Unglück, das mich durch den Tod meines lieben, verehrten Mannes **Friedrich Hermann Mannert** betroffen, sage ich hiermit im Namen der übrigen Hinterbliebenen das besondern, die ich zur letzten Ruhestätte tragen und begreifen meinen aufrichtigsten Dank.
Gommern bei Mügeln, im November 1908.
Helene Mannert geb. Wirth

Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die herzlichste Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treuergebende Mutter, Luise, Schwelmer, Schwägerin und Schwiegermutter **Auguste Anna Sonntag** im 31. Lebensjahre durch **Mutterkammer** plötzlich verstorben ist. Dies zeigt **Kammervermerk** an.
Der **Leichenwagen** geht **Mittwoch** nach **Steinbach**. Die Beerdigung findet **Mittwoch** den 4. November, nach 3 1/2 Uhr, vom **Krauerhaus**, **Steinbach**, **Steinbach**, **Steinbach** aus statt.

Zurückgeliebt vom Grabe unseres lieben **Enkelchen**, **Heinrich** **Friedrich Seidel**
Wir haben mit allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für den überaus herrlichen Blumenkranz, welchen unsinnigsten Dank, dem Herrn **Carl** für die zahlreiche Beweise und Kollegen der **Firma Carl** für die zahlreiche Beweise und das freiwillige Tragen zu seiner letzten Ruhestätte, besondern Dank Herrn **Walter** für die treuesten Beweise am Grabe.
Die aber, lieber **Enkelchen**, ruhen wir ein **Nahe** bei! in die **Erwigkeit** nach.
Die **Leichenwagen** **Mutterkammer** **Dresden-Löbtau**, den 3. November 1908.

Verantwortlich für den reaktionellen Teil: **Robert Köhler**, **Wilsdruff** bei **Dresden**. Verantwortlich für den **Proleten**: **Reinhold Ertel**, **Dresden**. Druck und Verlag von **Raben & Romm**, **Dresden**.

Sächsische Angelegenheiten.

Das Schicksal der Spottgeburt.

Höllig ungenutzte ist noch der Ausgang der verfahrenen Rechtsverfahren. Vor allem braucht Hohenthal eine Mehrheit...

Nach allem, was man so hört, wird der Eventualvorschlag in der Zweiten Kammer eine absolute Mehrheit...

In der Ersten Kammer sieht man indessen etwas anderes. Hier ist es vor allen Dingen Ged. Prof....

Die Entscheidung in der Wahlrechtsfrage liegt als Beispiel der Ersten Kammer, und da sie augenscheinlich ganz...

Die Regierung hat sich zwar Mühe genug gegeben, um ursprünglichen Entwurf...

Es kann leicht so weit kommen, wie hier angedeutet wird. Und kann sich aber kein Mensch darüber täuschen...

Die justizgewiesene Kreisbauernschaft. Die Polizeidirektion in Leipzig hatte, wie noch bekannt sein...

Das Ministerium des Innern hat auf die Beschwerde, die Prof. Hovel gegen die Unterlassung eines Vortrages...

Die in dieser Begründung enthaltene Rechtsbelehrung erweist zwar recht angebracht, Schärfehaft ist aber die ganze Sachlage für die Kreisbauernschaft Leipzig nicht...

Das Wassergesetz

Das war die zweite Kammer mit Insuper Not passiert, wobei es sich um verunreinigt wurde, vor aber meinte, daß dieses Gesetz...

Streitfrage ist aber die Deputation der Ersten Kammer auf ihrem bisherigen Standpunkte stehen geblieben: Zur Herstellung...

Heber die sächsischen Radiumminerale

äußert sich Professor Schöffner aus Freiberg auf Grund der von ihm vorgenommenen Untersuchungen in einem von ihm herausgegebenen Buch...

Die Plenarversammlung des Königlich Landesmedizinalkollegiums, die in diesem Monat stattfinden soll...

Chemnitz. Die Karte der Kunstbauernschaft Chemnitz haben beschlossen, Beträge nur noch mit solchen Kassen abzugeben...

Chemnitz. Der Konkurs der Dampfbräuerei Kirchhöfel im benachbarten Ochsleben bietet ein trauriges Bild...

Nachrichten aus dem Lande.

Leipzig, 2. November. In der Windmühlentage 21. wurden der 60 Jahre alte Schriftsteller Georg Oskar Friedrich...

kleine Nachrichten aus dem Lande. Der unter stürmischen Leiden unabweisbaren Umstände, sich an folgende Wagen anzubringen...

Stadt-Chronik.

Jugendgerichtshöfe.

In einem Vortrag, den am Freitag im Livolt die internationale Föderation und der Rechtsfürsorgeverein für Frauen veranstalteten...

bedeuten zu sein, die zu seiner Straftat nötige Erkenntnis geht ihm ab, auswendiggelernte Gebote bedeuten da gar nichts...

Schwere Reformen allein helfen da aber nicht, es hat vielmehr ein ganz neues System an Stelle des alten zu treten. Nicht die Strafe, sondern die Erziehung des Kindes muß...

Sehrlich hat man die Jugendgerichte in Berlin organisiert. 32 der kompetenten Vereine haben sich zu einem Verein der Jugendgerichtshilfe zusammengeschlossen...

Dem interessantesten Vortrag folgte eine längere Debatte, die aber nichts Wesentliches mehr zutage förderte.

Die Wirkung. Dem tiefen Eindruck, den die Dresdner Wahlrechtsänderung am vorigen Sonntag auf die Öffentlichkeit gemacht hat...

Die Wähler beschränken sich — unter solchen Umständen leicht begreiflich — darauf, zu revidieren. Nur sie und so findet man einige Wendungen, die von dem tiefen Eindruck zeugen...

Gegen die Erhöhung der sächsischen Biersteuer. Die der Rat befaßlich vorklägt, hat sich eine dieser Tage über abschließende Verammlung von Brauereibesitzern...

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein. Zucker-Preise

Prima weisser gemahlener Melis	Pfund 22 Pf., bei 25 Pfund 20,5 Pf.,	Centner M. 20,00,	im Sad	Centner M. 10,85
Prima gemahlener Gutsdorfer Kristallsucker	Pfund 23 Pf., bei 25 Pfund 21 Pf.,	Centner M. 20,65,	im Sad	Centner M. 10,95
Feinste gemahlene Aljauer Raffinade	Pfund 23 Pf., bei 25 Pfund 21,5 Pf.,	Centner M. 21,25,	im Sad	Centner M. 11,05
Allerfeinste gemahlene Gutsdorfer Raffinade	Pfund 24 Pf., bei 25 Pfund 22 Pf.,	Centner M. 21,40,	im Sad	Centner M. 11,15
Allerfeinster Gutsdorfer Puderzucker	Pfund 26 Pf., bei 25 Pfund 23 Pf.,	Centner M. 22,15,	im Sad	Centner M. 11,25
Feine Gutsdorfer Brot-Raffinade			im 1-Pfund-Sack 27 Pf., im Brot Pfund 25 Pf.,	Centner M. 21,65
Feinste Magdeburger Kaiser-Raffinade			im 1-Pfund-Sack 29 Pf., im Brot Pfund 26 Pf.,	Centner M. 21,25
Aljauer Blosslumpen, geschlagen	Pfund 24 Pf., bei 25 Pfund 22 1/2 Pf.,	Centner M. 22,00,	im Original-Packung	Centner M. 21,35
Halbindischer Brodtrompen, geschlagen	Pfund 32 Pf., bei 25 Pfund 28,5 Pf.,	im Brot Pfund 30 Pf.,		Centner M. 21,10
Tangermünder Klein-Würfel	Pfund 25 Pf., bei 25 Pfund 23 Pf.,	1-Centner-Riste M. 11,00,	1-Centner-Riste M. 11,75,	im 1 1/2-Centner-Riste M. 12,50
Tangermünder Normal-Würfel	Pfund 25 Pf., bei 25 Pfund 23 Pf.,	1-Centner-Riste M. 10,90,	1-Centner-Riste M. 11,60,	im 1 1/2-Centner-Riste M. 12,40
Klettendorfer Patent-Klein-Würfel	Pfund 26 Pf., bei 25 Pfund 24 Pf.,	1-Centner-Riste M. 11,30,	1-Centner-Riste M. 12,00,	im 1 1/2-Centner-Riste M. 12,60
Klettendorfer Patent-Kristall-Würfel, klein und groß	Pfund 27 Pf., bei 25 Pfund 24 Pf.,	1-Centner-Riste M. 11,30,	1-Centner-Riste M. 12,00,	im 1 1/2-Centner-Riste M. 12,60
Gutsdorfer Normal-Raffinade-Schnitt-Würfel	Pfund 26 Pf., bei 25 Pfund 23 1/2 Pf.,	1-Centner-Riste M. 11,50,	1-Centner-Riste M. 12,20	

Echter indischer Rohrzucker.

Wegen seiner grossen Säusigkeit, sowie seines feinen Fruchtgeschmacks von Kennern hochgeschätzt.

Ungeblaut, fein gemahlen Pfund 30 Pf., bei 25 Pfund 28 Pf., Centner M. 27,50, in Originalpackung Centner M. 27,00

Geblaut, Würfel-Cubes Pfund 32 Pf., bei 25 Pfund 29 1/2 Pf., Centner M. 29,00, in Originalpackung Centner M. 28,50

Kandis.

Weisser in Trauben Pfund 34 Pf., bei 10 Pfund 29 Pf., 1/2-Centner-Riste M. 12,75

Weisser Kristall in esbereiten kleinen Stücken Pfund 36 Pf., bei 10 Pfund 30 Pf., 1/2-Centner-Riste M. 13,00

Hellgelber in Trauben Pfund 32 Pf., bei 10 Pfund 28 Pf., 1/2-Centner-Riste M. 12,50

Die vorstehenden Preise für Originalpackungen sind freibleibend und ermässigen sich noch um einiges bei Entnahme der Ware direkt ab unserem Speicher, Trabantenasse 7.

6 Prozent Rabatt in Marken

Kauf die vorstehenden 1-Pfund-Preise gemährt wir noch 6 Prozent Rabatt in Marken wobei wir zu berücksichtigen bitten, dass dann

1 Pfund prima weisser gemahlener Zucker bei uns nur 20,7 Pf. netto

1 Pfund Tangermünder Sparwürfelzucker bei uns nur 23 1/2 Pf. netto

folgt, was bei allen untern Preisnormierungen gehörig zu beachten wir ergeben bitten.

Millionen Hausfrauen benutzen

Globus

Putz-Extrakt

das anerkannt beste Metallputzmittel.

Günstig für Brautleute!

Tischler- und Polster-Möbel jeder Art

Spiegel, Tische und Stühle in reichster Auswahl zu billigsten Preisen!

H. Schneider

Eingang Gr. Zwingerstr. 21 und Kl. Zwingerstr. 2.

Reinen beliebten

Tarragona-Portwein

besten Stärkungswein

Moritz Gabriel

Dresden Wettinerstrasse Ecke Große Zwingerstrasse

Mod. Kinderwagen

Hesse, Schillerstr. 12

Es braust ein Ruf wie Donnerhall: Den „Bamf“ trinkt man jetzt überall! Denn „Bamf“ ist (das ist festgestellt) Der beste Malzkaffee der Welt. Lieb Vaterland magst ruhig sein, Wir trinken „Bamf“, nur „Bamf“ allein.

Sie sollten wirklich einen Versuch mit dem unübertroffenen „Bamf“-Malzkaffee machen. Dieses vorzügliche Produkt der Breslauer Aktien-Malz-Fabrik, die jährlich über 8 Millionen Kilo Malz fabriziert, zeichnet sich durch einen besonders kräftigen, würzigen Wohlgeschmack aus und bekommt ausgezeichnet. Überall erhältlich. Verlangen Sie aber ausdrücklich „Bamf“ und lassen Sie sich nichts anderes dafür geben.

Versuch macht klug!

Spezialität: garantiert echter Spanischer Portwein

2 Flasche Mk. 1,25.

Spielhagen, Ferdinand-Pl. 1.

Schallplatten

H. Schwenke, Zigarrenstr. 53, I.

Strickwesten Unterhosen Strümpfe

Ernst Venus

Grosser Strickwesten u. Sweaters

Seltene Gelegenheit!

Wilsdruffer Straße 33, 1.

Auf Teilzahlung!

Goldhammer

Nicht veräugen!

Frau Heusinger

Mutterspritzen

Rosel Nitzsche

Stange u. Sparflame

Mutterspritzen

Frauenartikel

Hüte

Rich. Freisleben

Mutterspritzen

Rover

Rosel Nitzsche

